№ 5077. Donnerstag, 1. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 30. September, 7 Uhr Abends.

Paris, 30. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus Madrid vom 29. Sept., Abends: Der Marquis von Novaliches ist von den Aufständischen geschlagen worden und nach Madrid verwundet zurückgekehrt. In Madrid hat eine allgemeine jedoch friedliche Erhebung stattgefunden. Die Truppen fraternisiren mit dem Volke. Es ertönen Rufe: Nieder mit den Bourbonen, es lebe die nationale Souveränetät. Der Generalcapitän Ros und Concha sind zurückgetreten. Eine provisorische, aus 4 Progressisten, 4 Liberalen und 4 Demokraten bestehende Regierungsjunta ist eingesetzt. Serrano wird morgen erwartet. Die kgl. Wappenschilder sind von den Staatsgebäuden herabgenommen, die Straßen sind sehr belebt, die Gebäude illuminirt, Musikbanden durchziehen die Stadt.

LC. **Berlin**, 29. Sept. [Das Kaiserreich und der Friede.] Mit dem Augenblicke, wo in Spanien eine ernsthafte Revolution ausbrach, verstummte, wie allgemein bemerkt ist, in Paris das Kriegsgeschrei gegen Deutschland. Dieser Umstand kann nicht rein zufällig sein, es kann nicht der spanische Aufstand die öffentliche Aufmerksamkeit so auf sich gezogen haben, daß man deßhalb plötzlich ein angeblich aus dem Herzen des Volkes stammendes Thema ganz fallen läßt. Es wird dadurch klar bewiesen, daß dies Geschrei im Wesentlichen auf Commando erhoben worden ist, um die Welt glauben zu machen, das Kaiserreich, dessen Aufgabe und Wunsch eigentlich der Friede ist, werde von dem Volke selbst zum Kriege gedrängt. Dieser Vorspiegelung der Regierung wurde von vielen Seiten um so leichter Glauben geschenkt, als die Kriegslust der Franzosen sich früher leider mehr als ein Mal gezeigt hat. Diese Kriegslust existirt aber heute nicht mehr. Sie hat abgenommen durch die fortschreitende Civilisation und den steigenden Handelsverkehr der Nationen untereinander überhaupt und dann durch die große Verbreitung, welche der Besitz von Staatspapieren in Frankreich in Folge der Finanzwirthschaft des zweiten Kaiserreichs gefunden hat. Man kann annehmen, daß die Besitzenden und besonders die Besitzer von Staatspapieren und ähnlichen Werthen vor Allem friedliebend sind, da ihrem Besitz am ersten die Entwerthung durch den Krieg droht. Nun hat aber das Kaiserreich sowohl durch die starke Vermehrung der öffentlichen Schuld, als durch die weitgehende Coupüre der Rententitel die Zahl der Rentenbesitzer sehr vermehrt. Dieselbe betrug im Jahre 1830 etwa 196,000, im Jahre 1848 etwa 292,000, im Jahre 1851 (bei dem Staatsstreich) etwa 824,000 und heute kann man diese Zahl auf 2,000,000 annehmen. In diesem Verhältniß hat sich auch die Zahl der Friedliebenden vermehrt, ja, rechnet man dazu die Besitzer von Actien industrieller Unternehmungen, welche theilweise durch einen Krieg noch mehr in ihrem Besitze gefährdet werden als die Rentenbesitzer, so wie die Zahl der Hypothekengläubiger und die Zahl der reellen Grundbesitzer, welche sich alle unter dem Kaiserreich in ähnlicher Weise vermehrt haben als die Zahl der Rentenbesitzer, so wird man sich nicht wundern, wenn in Frankreich unter dem Kaiserreich die Friedensliebe sehr gewachsen ist. Die Worte des Kaisers „L'empire c'est la paix" sind im gewissen Sinne eine Wahrheit, allerdings sehr gegen die Absicht dessen, der sie gesprochen.

— [Officiöses über die innern Reformen.] Der Officiöse der „Hamb. Nachr." läßt sich weiter über die innern Reformen wie folgt aus: „Ich schrieb Ihnen neulich, was für Bedenken die Reformprojecte erregen müssen, welche in Bezug auf die Staats- und Local- oder Selbstverwaltung unüberlegter Weise, wenn auch oft in wohlgemeinter Absicht, in Umlauf gesetzt werden. Die straffe Einheit der preuß. Verwaltung ruhte bisher im Wesentlichen auf den drei Instanzen: Minister, Bezirksregierung und Localbehörde. Als Localbehörde sind theils die selbstgewählten Verwaltungen der größeren und Mittelstädte anzusehen, theils die Kreisbehörde oder der Landrath, wobei zugegeben werden muß, daß die ländlichen und kleinen Stadtgemeinden, welche dem Landrath unterstanden, nicht viel mehr als dessen Executivorgane bedeuteten. Dasselbe ist von der gutsherrlichen Polizei zu sagen, wo sie noch besteht. Ich wies nun kürzlich darauf hin, wie sehr die Einheit der Verwaltung gelockert wird, wenn man den Competenzkreis der Regierungscollegien, welche, wenn auch nach Maßgabe hochgehaltener und vortrefflicher Maximen, nach der Anweisung des Ministers verwalten, auf Localbehörden überträgt, die, auch wo dies bisher nicht der Fall war, von der Localeinwohnerschaft gewählt sind, wie in den Kreisen und ländlichen Ortschaften. Es leuchtet sogleich ein, daß, wo die Hauptthätigkeit der Verwaltung von den Mittelbehörden auf die Localbehörden übertragen wird, der Einfluß der obersten Stelle und damit auch die Einheit des Ganzen vermindert wird. Dies will man nun gerade. Soll aber die Verminderung der Staatseinheit nicht bis zur Auflösung geben, so muß es in der Classe, welche zur Verwaltung der Localämter berufen wird, ein gleichartiges Staats- und Standesbewußtsein geben. Dies läßt sich aber nur allmälig durch eine nach und nach wachsende Ausdehnung der Pflichten erziehen und bilden. Noch mehr als der allgegenwärtige Einfluß des Ministers hat den preußischen Staat bisher zusammengehalten, das Staats- und Standesbewußtsein, verbunden mit einer äußerst genauen Verwaltungstradition, welches die Träger der Mittelbehörden, d. i. die sogenannte Bureaukratie, erfüllte. Eine solche Tradition bildet sich aber nur in größeren Körperschaften, welche man jetzt durch die Uebertragung ihres Wirkungskreises auf die Local-Behörden zersplittern will, bildet sich ferner nur bei einem lebenslänglichen Beruf, während die Localbehörden auf kurze Zeit wählbar sein sollen. — Ferner aber muß es doch zur Schlichtung von Streitigkeiten eine Mittelinstanz über den Localbehörden geben. Da diese Instanz nicht selbst verwalten soll, wird sie ein Verwaltungsgerichtshof sein. Ein Gericht bedarf des Rechts. Um die alte Tradition und Routine entbehren zu können, deren Mittelpunkt man aufheben will, muß man ein Verwaltungsrecht schaffen. Das ist etwas sehr Schönes, aber nicht von heute auf morgen herzustellen. — Die Provinzial-Behörden, welche nach den jetzt in Umlauf gesetzten Plänen, unter repräsentativer Mitwirkung zur Erzielung größerer Selbstständigkeit der Provinzen errichtet werden sollen, sind noch etwas anders, als die eben erwähnten Verwaltungsgerichtshöfe. Der Wirkungskreis der ersteren soll die gemeinsamen Interessen und Anstalten der Provinz umfassen. Hier tritt denn auch die neuerdings lebhaft erörterte Frage nach besonderen Provinzialfonds ein."

— [Bezüglich der Besetzung der Stelle eines Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer] scheint, wie die „B.- u. H.-Z." schreibt, die Wahl zwischen dem früheren Justizminister Grafen zur Lippe und dem früheren Finanzminister Freiherrn v. Bodelschwingh zu schwanken. Gegen den Grafen Lippe sollen sich Antipathien auf einer Seite kund geben, von der er, als er noch Justizminister war, gegen alle Angriffe geschützt zu werden pflegte. Der Bewerbung des Frhrn. v. Bodelschwingh gegenüber wird der Widerstand geltend gemacht, den er der Regierung bei Gelegenheit des hannov. Provinzialfonds im Abgeordnetenhause entgegensetzte, doch hören wir, daß ihm diese oppositionelle Velleität längst vergeben ist.

— [Ernennungen.] In diesen Tagen sind zwei frühere Abgeordnete der Linken, die Kreisrichter Rassow (Greifswald) und Gerth (Wilsnack) zu Rechtsanwalten ernannt worden. Rassow gehörte dem linken Centrum, Gerth der Fortschrittspartei an. Die Ernennungen erfolgten einfach auf den Bericht der betreffenden Obergerichte.

— [Ein Decret eines Radicalen.] Der Präsident des vom Schweitzer'schen Vereine getrennten Arbeitervereins in Leipzig Hr. Fritz Mende hat ein Decret erlassen, das seiner Curiosität wegen hier einen Platz finden möge; es lautet mit Weglassung einiger Unwesentlichkeiten:

„Ich habe mit heutigem Tage wieder das Präsidium übernommen. Die Verlegung des Präsidiums macht gleichzeitig einen Wechsel in der Verwaltung des Secretairs nothwendig. Ich betraue daher das Vereinsmitglied Robert Braunes in Leipzig bis auf Weiteres mit der Verwaltung der Functionen des Secretariates. Dem Vicepräsidenten Hrn. C. Försterling spreche ich meinen Dank für den Eifer aus, mit welchem er sich den zum Theil hochwichtigen Geschäften der letzten Zeit hingegeben und ich erkläre, daß der Wetteifer, welcher zwischen ihm und dem bisherigen Sekretär in der Erfüllung ihrer Pflichten bestanden, die wärmste Anerkennung verdient. Ich kann jedoch nicht umhin, gleichzeitig zu bemerken, daß bei einigen Beamten des Vereins eine solche Nachlässigkeit eingerissen ist, daß die geregelte Ordnung des Ganzen darunter wesentlich leidet. Ich vermag nicht Dem schweigend zuzusehen. Das Secretariat wird fortan an der Spitze des Vereinstheiles der „Freien Zeitung" eine Vereins-Rundschau veröffentlichen und in derselben alle solche Vernachlässigungen freiwillig übernommener Pflichten dem Verein zur Kritik übergeben. Denn es kann nicht geduldet werden, daß die Fehler Einzelner dem Secretariat und Präsidium zur Last gelegt werden und dem Allgemeinen zum Schaden gereichen. Für die nächste Zeit bereite ich wichtige Schritte vor und werde, sobald die Vorarbeiten zu denselben beendet, die lebendigste Thätigkeit der Mitglieder für dieselben in Anspruch nehmen."

Ist das nicht eine förmliche Komödie? „Wärmste Anerkennung" — Rüge — Strafe — hört man da nicht den pariser Präfecten Haußmann? Und nun der Schluß: „Ich bereite wichtige Schritte vor" erinnert sie nicht an die Rede Napoleon's an den österreichischen Gesandten am Neujahrstage 1859? Ob denn die Leute gar nicht fühlen, wie immens lächerlich sie sich mit derartigen Decreten und Proclamationen machen? (Bresl. Z.)

Posen, 29. Sept. [Hinrichtung.] Heute früh um 7 Uhr erfolgte auf dem Hofe des hiesigen Kreisgerichts-Gefängnisses die Enthauptung des Schifferknechtes Franz Göring, 25 Jahre alt, gebürtig aus Kiszewo im Kreise Obornik. Derselbe war vom hiesigen Schwurgerichte am 23. Jan. 1867 für schuldig erachtet worden, den Schiffsknecht Petermann im Walde zwischen Athanasienthal und Brazewo im Kreise Samter am 19. December 1865 ermordet und beraubt zu haben, und wegen dieses Raubmordes zum Tode verurtheilt worden. Dieses Urtheil hat erst am 5. September d. J. die Königl. Bestätigung erhalten und ist der Verurtheilte gestern früh hiervon in Kenntniß gesetzt worden. Während Göring bisher den Mord beharrlich geleugnet hatte, gelang es gestern den eindringlichen Vorstellungen des Reformaten-Guardian's Musolf, ihn zum Geständnisse zu bewegen. (Ostd. Z.)

Oesterreich. Wien, 28. Sept. Die Berathungen über das den Delegationen vorzulegende gemeinsame Budget haben begonnen. Sämmtliche betheiligte Ministerien treten mit geringeren Erfordernissen hervor, als im Vorjahre. Das Kriegsministerium fordert für das Ordinarium 70 Millionen, das Extraordinarium ist auf 6 Millionen herabgesetzt. (N. T.)

Pesth, 28. Sept. [Im Unterhause] wurde der Vorschlag zum Ausgleiche mit Croatien, unter Aufrechterhaltung des Besitzrechtes auf Fiume, einstimmig angenommen. (N. T.)

Frankreich. Paris, 28. Sept. [Die von Prim am 20. Sept. in Sevilla erlassene Proclamation] lautet: Das spanische Volk kann nicht länger in dem Zustande des ruhigen Ertragens verharren, ohne der Erniedrigung anheimzufallen. Die Stunde der Revolution hat geschlagen! Da die Regierung mit solcher Hartnäckigkeit auf dem von ihr eingeschlagenen schlimmen Wege verharrte, ist jedes Zugeständniß zu spät und unmöglich geworden. Wir wollen es vermeiden, schon jetzt voreilig eine Lösung der schwebenden Fragen hinzustellen, welche durch die Umstände und die Ereignisse leicht unausführbar gemacht werden könnte, und welche der Entscheidung der Nation vorgreifen würde. Die Proclamation räth die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts an, und Prim erklärt, er spreche nicht nur in seinem Namen, sondern in Uebereinstimmung mit seinen Parteigenossen. Er schließt mit den Worten: „Es lebe die Freiheit! Es lebe die Volkssouverainetät! (N. T.)

— [Graf Walewski], dessen plötzlich erfolgter Tod telegraphisch gemeldet wird, ward am 4. Mai 1810 geboren. Seine Mutter war eine Polin, sein Vater der Kaiser Napoleon I. Der junge Graf begann seine öffentliche Thätigkeit in London als Agitator für die Unabhängigkeit Polens. Nach der Julirevolution trat er in die französische Armee ein und suchte die Gunst der Orleans, um zu avanciren. Als ihm dies nicht gelang, nahm er seinen Abschied und führte ein künstlerisches und literarisches Vagabundenleben, schrieb Broschüren, Journalartikel, Dramen u. s. w., und wurde dann Redacteur des von Thiers gegründeten „Messager". Thiers verschaffte ihm später diplomatische Missionen, ebenso Guizot und auf einer derselben, in Buenos-Ayres, überraschte ihn die Nachricht der Februar-Revolution. Er kehrte schnell heim und suchte und machte nun sein Glück im Dienste seines Vetters. Zur Zeit des Staatsstreichs war er Gesandter in London und blieb dort bis zu seiner Ernennung zum Minister des Auswärtigen 1855. Im Januar 1860 trat er das Ministerium an Thouvenel ab und wurde Staatsminister. Er war außerdem Mitglied des geheimen Staatsraths, später Präsident des Corps legislatif, bis ihm vor einem Jahre die Altersversorgung, ein Sitz im Senate, zu Theil wurde. Walewski gehörte dem Range nach zu den ersten Anhängern des zweiten Empire, dem Talent nach war er den diis minorum gentium beizuzählen. Dagegen zeichnete er sich durch persönliche Liebenswürdigkeit vortheilhaft aus. Bekannt ist sein langjähriges intimes Verhältniß mit der berühmten Schauspielerin Rachel, die ihm einen Sohn gebar, den Walewski adoptirte und von seinem kaiserlichen Vetter in den Grafenstand erheben ließ. Vermählt war Walewski mit einer Gräfin Poniatowski.

Spanien. [Gesegnetes Land.] Der „Guia del estado ecclesiastico de Espana" giebt folgende Auskunft über die kirchlichen Verhältnisse: Spanien besitzt gegenwärtig wieder über 800 Klöster beider Geschlechter, die Zahl der Nonnen beträgt 15,000, die der Bischöfe 55, die der Canonicis und Abbés 2500, die der regulären Priester 1800, wozu noch 24,000 Vikare u. s. w. kommen. Die Bevölkerung von Spanien beträgt 16 Millionen Seelen, doch das Budget für den Cultus ist, wie die Pariser „Liberté" hervorhebt, doppelt so hoch als in Frankreich, das 37 Millionen Katholiken hat.

Amerika. New-York, 19. Sept. Im Repräsentantenhause des Staates Georgia ist ein Gesetzentwurf durchgegangen, nach welchem die Neger nicht Geschworne werden dürfen. — Ein Circular des preußischen Justizministers ist hier veröffentlicht, welches besagt, daß kraft des Naturalisationsvertrages, Personen, die amerikanische Bürger geworden sind, falls sie nach fünf Jahren in ihr Vaterland zurückkehren, nicht wegen Verletzung der die Auswanderung einschränkenden Gesetze verfolgt werden können. — In den Wäldern Californiens wüthen Feuersbrünste. — Der Gouverneur von Tennessee hat eine Proclamation erlassen, in welcher er alle verfassungstreuen Männer, Weiße wie Farbige, auffordert, behufs Unterdrückung der bewaffneten Gesetzlosigkeit eine Miliz zu organisiren. — Bei Gelegenheit einer großen republikanischen Demonstration, die zu Raleigh in Nord-Carolina stattfand, hielt der Sohn des Gouverneur Holden eine aufregende Ansprache an die Neger. — In Philadelphia hielten die Republikaner einen öffentlichen Aufzug ab; der Pöbel störte denselben und machte auf die Theilnehmer einen Angriff; es kam zu einem Kampfe, wobei man sich der Pistolen bediente und viele verwundet wurden. — Aus Hayti wird gemeldet, daß die Cacos-Rebellen sich in der Nachbarschaft von Port-au-Prince concentriren. — Der mexikanische Congreß ist am 12. d. M. wieder zusammengetreten. (N. T.)

Danzig, den 1. October.

— [Schutzzoll auf Wolle.] Eine etwas verwunderliche Petition an den Bundesrath ist von dem landw. Verein zu Sondershausen auch nach unserer Provinz zur Betheiligung geschickt, wird hoffentlich aber nicht eine Unterschrift bei uns erhalten. Der erste Satz derselben fordert nämlich nichts Geringeres als einen Schutzzoll für die heimische Wolle! Der zweite, hiemit in directem Widerspruch stehende, Satz wünscht dann wieder eine Ermäßigung der amerikanischen Schutzzölle auf Wolle. (Elb. V.)

* [Ernennungen und Versetzungen.] Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Spirgatis ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg; der bisherige kommissar. Bureau-Vorsteher bei der Ober-Post-Direction in Gumbinnen, Post-Inspektor Schliewen, zum Post-Rath ernannt worden. — Der Regierungs-Rath Hennig ist von Marienwerder an die Regierung zu Merseburg, die Regierungs-Assessoren Graf von der Schulenburg von Marienwerder an die Regierung zu Potsdam, Schwietzke von Königsberg an die Regierung zu Breslau versetzt worden.

Vermischtes.

— [Heuexport aus Amerika.] Die Amerikaner scheinen ein scharfes Auge auf die englischen landwirthschaftlichen Erträge zu haben. Bei der Nachricht von der großen Dürre und der geringen Heuernte in England und Irland fingen sie sogleich an Heu zu pressen und zu verladen. Vor einigen Tagen kamen einige hundert Bund nach Mersey von New-York. Diese erste Sendung fand einen raschen und gewinnreichen Absatz. Nach den letzten Nachrichten aus den Vereinigten Staaten wird dort das Pressen von Heu mit großem Nachdruck betrieben. Einige Schiffe nehmen ganze Ladungen von Heu zu New-York ein und viele andere füllen ihre Ladung mit diesem neuen Export-Artikel aus.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Aberdeen, 24. Sept.: Jane u. Isabella, Scott.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 30. September.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	333,5	12,1	S	mäßig	trübe.
6 Königsberg	334,2	11,6	SW	schwach	trübe.
5 Danzig	334,1	11,8	SSO	schwach	zieml. heiter.
7 Cöslin	332,9	12,0	S	schwach	bew.
6 Stettin	332,9	11,4	SW	mäßig	wolkig.
6 Putbus	330,3	11,6	SW	schwach	bed.
6 Berlin	332,1	12,1	SW	schwach	bewölkt.
7 Köln	331,4	10,7	S	schwach	trübe, Regen.
7 Flensburg	331,4		SW	mäßig	bezog., Regen, gestern Abend Wetterleuchten.
7 Paris	333,0	10,7	S	z. stark	bedeckt.
7 Haparanda	332,0	0,2	O	schwach	bedeckt, Schnee
7 Stockholm	330,0	9,8	WSW	schwach	heiter, Nachts Regen.
7 Helder	331,0	10,7	SSW		hohle wellige See und Regen.

(Eingesandt.)

Weichselmünde, 25. Sept.

Eine höchst auffallende Erscheinung ist hier vergangenen Sommer das außerordentlich geringe Vorkommen der Frösche gewesen. Während sonst diese lustigen Sumpfbürger durch ihr munteres Quacken der Einsamkeit und Stille der Sommernächte eine gewisse Lebendigkeit gaben, hat man hier und in der Umgegend vergangenen Sommer von ihnen fast gar nichts gehört. Sind vielleicht die Todfeinde (Störche) der Frösche, welche hier vergangenen Sommer in so großer Menge, wie selten, sich hier zeigten, hieran Schuld? — Es wäre interessant zu erfahren, ob in andern Gegenden gleiche Wahrnehmungen gemacht worden sind.

C. Sonntag jun.

Gestern Abend 10½ Uhr wurde meine liebe Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. (1269)

Loebcz, den 30. September 1868.

Ad. Suter.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des handeltreibenden Publikums, daß nach einer uns zugegangenen Mittheilung des Herrn Handelsministers der Consul des Norddeutschen Bundes in Algier sich bereit erklärt hat, durch seine Vermittelung die Anknüpfung von Handelsverbindungen zwischen deutschen Fabrikanten und Kaufleuten und dortigen Geschäftsleuten zu fördern, und zu dem Ende anheimstellt, ihm Mittheilung zu machen 1) von der Nomenclatur der Produkte, 2) den Minimal- und Maximalpreisen derselben, 3) dem Gewicht oder Maß (mit Reduction nach französischem System), 4) der Art und Weise der Beförderung und 5) der Art der Zahlung (correspondirend mit jedem Artikel).

Vom Herrn Handelsminister ist uns ferner eine Zusammenstellung der für die wichtigsten Importartikel des Zollvereins nach den Russischen Zolltarifen vom $\frac{5.}{17.}$ Juli d. J. und vom $\frac{28.\ \text{Mai}}{9.\ \text{Juni}}$ 1857 zu entrichtenden Zölle übersandt worden; dieselbe kann von den Interessenten in unserem Büreau eingesehen werden.

Danzig, den 30. September 1868. (1265)

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Buchholz** ist durch Vertheilung der Masse beendigt. (1181)

Elbing, den 9. September 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der auf den 8. October cr. zur Verpachtung des Gasthofes zu Mischke publicirte Termin, wird hierdurch aufgehoben, da der Gasthof bereits verpachtet ist. (745)

Rondsen, im September 1868.

U. Hooff.

Auction in Kolkau bei Neustadt, W. Pr.,

am **Freitag, den 23. October** a. c., Mittags 12 Uhr, über

Vollblut-Rambouillet-, Rambouillet-Negretti- u. Negretti-Böcke.

Programme werden auf Verlangen franco zugesandt. (927)

Herm. Jochheim.

Auction

zu Kl. Gansen per Muttrin, Kreis Stolp,

am 21. October, Mittags 12 Uhr, **über 28 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke. Programme** auf Verlangen. (1246)

Zu Kl. Gansen

stehen vom 21. October ab Kammwoll-Zeitböcke, gezogen von original-französischen Vätern, zu festen Preisen zum Verkauf. Alle Thiere sind geimpft. (1246)

v. Puttkamer.

Bock-Auction.

Der Verkauf von 48 Stück **zweijährigen Böcken** aus hiesiger Merino-Vollblut-Kammwoll-Schäferei (Tochter-Heerde von Saatel, siehe Stamm-Zuchtbuch deutscher Zuchtheerden, Jahrgang 1866, Heft 4) findet **am 19. October, Vormittags 11** Uhr, in öffentlicher Auction statt. (1185)

Budow, Kreis Stolp.

v. Zitzewitz.

Von Mode's Buchhandlung in Berlin empfing der Unterzeichnete u. ist bei ihm zu haben:

Keine Flechten und Hautkrankheiten mehr!

Aerztliche Anweisung die trockenen und nässenden Flechten, die rothe Nase, Pickeln, Leberflecke, Finnen, Hitzblattern, den Salzfluß, Sommersprossen, Grind, Fußschweiß und andere Hautausschläge und Hautunreinigkeiten durch ein einfaches und bewährtes Heilverfahren schnell und sicher zu beseitigen.

Mit Angabe der Heilmittel.

Von Dr. **Alex. Marot.**

Preis 7½ Sgr.

Die Landkarten-, Kunst- u. Buchhandl. von (1261)

L. G. Homann, Jopengasse 19 in Danzig.

Von Mode's Buchhandlung in Berlin empfing der Unterzeichnete und ist bei ihm zu haben:

Der Mensch und seine Selbsterhaltung!

oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgenuß, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft rc., männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Beseitigung derselben.

Mit Angabe der Heilmittel

zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Beseitigung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefleckung, Samenergießungen und des weißen Flusses.

Nebst einem Schwangerschafts-Kalender.

Von Dr. **Robert Smith.**

Preis 15 Sgr.

Die Landkarten-, Kunst- u. Buchhandl. von (1257)

L. G. Homann, Jopengasse 19 in Danzig.

Echt Nürnberger Bier aus H. Henninger's Neuen Brauerei,
Echt Erlanger Bier aus der Franz Erich'schen Brauerei,
Echt Kitzinger Bier aus der Th. Ehemann'schen Brauerei,
Echt Culmbacher Bier aus der Hans Sandler'schen Brauerei,

versendet in versiegelten Original-Eimern à 7 Thaler excl. Fass, (stellt sich pr. Seidel in Danzig auf $1^1/_2$—$1^3/_4$ Sgr.) gegen Nachnahme.

(970) **Das General-Versandt-Bier-Depôt zu Frankfurt a. O.**

Heinrich Hildebrand.

NB. Wiener Märzen v. A. Dreher, Kl. Schweechat, à Orig.-Eimer $7^1/_2$ Rt.

Gardinenzeuge

in Mull, Seide, Gaze, Filet, Madras und Calico zu 4, 4½ bis 5 Sgr.,

Meubel-Damaste,

Tisch-, Bett-, Schutz- und Commoden-Decken,

Bettbezüge und Einschüttungen,

Flanelle, Boye, Frisaden, Parchende, Wienercouts,

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe

empfehle in sehr großer Auswahl **zu allerbilligsten** Preisen.

Adalbert Karau.

NB. Aeltere Kleiderstoffe sehr herabgesetzt, von 3 Sgr. ab. **Engl. Strickbaumwolle und Wolle am billigsten.**

No. 44 Langgasse. **Dem Rathhause gegenüber.** Langgasse No. 44.



Dritte Rambouillet-Bockauction



Dienstag, d. 6. October, Mittags 12 Uhr,

zu

Buchholz bei Reetz in der Neumark,

Station Arnswalde, Stargard-Posener Eisenbahn,

über

40 Stück Original-Französischer Merino-Vollblut- und
25 „ Rambouillet-Kreuzungsthiere.

Die Böcke sind sämmtlich geimpft, sprungfähig und zur Beurtheilung der Wolle schon Anfang April geschoren. Abstammungs-Register werden per Post verschickt.

Schroeder,
Königlicher Domainenpächter.

(62)

Zum Besten des Volkskindergartens.

werden die Herren **Dr. Arendt**, Assessor **Grieben**, **Dr. Prutz**, Redacteur **Rickert** und Prediger **Röckner** im Laufe dieses Winters Vorlesungen halten.

Der Vorstand bittet, durch geneigte Theilnahme für dieses Unternehmen seine Bestrebungen, die Kindergärtnerei zu fördern, gütigst zu unterstützen.

Billets zu sämmtlichen Vorlesungen für 1 Thlr. und zu einzelnen für 10 Sgr. sind in der Buchhandlung von **Léon Saunier** und in der Expedition der „Danziger Zeitung" (Ketterhagergasse No. 4) zu haben.

Der Vorstand.

P. Bischoff. C. Collas. F. Goldschmidt. M. Laubert. R. Licht. M. Loeper. M. Quit. J. Rasche. E. Schirmacher. J. Saltzmann. A. Schottler. A. Kirchner. H. Rickert.

So eben erschien bei August Hirschwald in Berlin (zu beziehen durch alle Buchhandlungen):

Ueber die

Schussfracturen der Gelenke

und ihre Behandlung.

Rede

gehalten zur 74. Stiftungsfeier des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts

von

B. von Langenbeck.

gr. 8. Preis: 12 Sgr.

Bei August Hirschwald in Berlin erschien so eben (durch alle Buchhandlungen zu beziehen):

BEITRÄGE

zur

MILITAIR-HYGIENE

im Kriege und im Frieden.

Von

Dr. A. Ochwadt.

Gr. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzchen,

3 Schachteln für nur = 1 Sgr., bei

(9564) **Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38.

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten,

größte Fabrik Norddeutschlands, anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch **billigstes** Fabrikat.

Pr. Loose $^1/_1$ 64, $^1/_2$ 32, $^1/_4$ 16, $^1/_8$ 8, $^1/_{16}$ 4, $^1/_{32}$ 2 Rt., versendet **Goldberg**, Monbijouplatz No. 12, Berlin. (863)

Pr. Lott.-Loose à $^1/_4$ Orig.-Loos 16 Rt. 15 Sgr. verk. F. Cullmann in Königsberg in Pr., Kolm. Str. No 12. (867)

Grünberger Kur- und Speisewein-

trauben, in diesem Jahre ganz vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. (155)

Ludwig Stern,
Grünberg in Schlesien.

Eingemachte Früchte

aller Art, namentlich: glacirte und crystallisirte in Kistchen u. eleganten Schachteln; Compotes in Flaschen, Marmelade, Gelée rc., feine Gemüse in Blechdosen, als: Spargel, Bohnen und Erbsen, alles frisch eingemacht und bestens zu beziehen in

Franz Wagner's Früchte-Handlung
(1162) in **Dürkheim** a. H.

NB. **Preis-Courant** bezügl. dieser Früchte **gratis.**

4 gute Arbeitspferde stehen auf Grebinerwald zu verkaufen. (1076)

Einem werthen Publikum der Stadt und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich **Langenmarkt 39.**, Ecke der Kürschnergasse, ein **Friseur-Geschäft** eröffnet habe.

Ich hoffe jeden Anforderungen genügen zu können und versichere saubere, geschmackvolle, durchaus reelle Bedienung im **Salon zum Haarschneiden und Frisiren** wie auch in Anfertigung künstl. Haararbeiten.

Danzig, den 1. October 1868.

Hochachtungsvoll
Richard Lemke, Coiffeur.

Euler's Leihbibliothek Heiligegeistgasse 124.

Bank- u. Wechsel-Geschäft

von

Hensel & Waldmann.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahnactien rc. bei billigster Bedienung.

Berlin. (555)
Mohrenstraße No. 47.

Prima Rügener Schlemmkreide ex Schiff offerirt billigst

Richard Meyer,
(1201) **Poggenpfuhl No. 11.**

Zur Entwerfung von Zeichnungen zu Parks, Zier- und Nutzgärten, Garten- u. Gewächshäusern, Wasser Heizungen und -Leitungen rc., im neuesten Stiele, sowie zu deren praktischer Ausführung unter Garantie empfiehlt sich unter billigen Bedingungen bestens (443)

Louis Goudry, Garten-Ingenieur in Bromberg.

Bestellungen auf einjährige Kieferpflanzen

nimmt entgegen die Forst-Verwaltung **Wudeck** (Bahnhof Thorn). (866)

In Gr. Czapielken stehen (1263)

100 Stück gute fette Hammel

mit einem lebenden Gewicht von ca. 80 ℔ zum Verkauf. Der Preis pro ℔ ist 1 Sgr. 8 ₰

150 zwei- und dreijährige,

gesunde, wollreiche Negretti-Mutterschafe stehen auf dem Dominium Bychow bei Gnewin zum Verkauf. (1216)

Mein in der Neuthorstraße No. 264 belegenes **Wohnhaus**, worin **Brauerei** und **Destillation** betrieben, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (1242)

Stolp. **R. W. Heydemann.**

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (9786)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(4006) Buttermarkt No. 40.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (279)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Holzgeschäft

mit oder ohne Mahl-, Brettmühle u. Feldpachtung in Stuposiany in Galizien.

Am beflößbaren Sanfluße und Bezirksstraße in Stuposiany in Galizien sind 6000 Tannenstämme, 20 Zoll stark und 8 Klafter lang, zu 1 preußisch Silber-Thaler nebst unentgeltlicher Zugabe der neu hergestellten Wasserbrettmühle zur Abstockung binnen 8 bis 12 Jahren zu verkaufen.

Ebenso sind aus derselben herrschaftl. Waldung für eine zu erneuernde Glasfabrik 50,000 niederöst. Klafter Buchenholz, im Preise zu ⅓ pr. Thaler mit unentgeltlicher Zugabe des Brennholzes für die Fabrikanten, des Bauareals und 24 Joch Feld zur Abstockung in beliebiger Anzahl von Jahren zu verkaufen.

Endlich befindet sich auf dem Gute eine sichere Naphtaquelle, welche dem Unternehmer gegen $^{12}/_{100}$ in natura überlassen wird.

Die näheren Auskünfte ertheilt der k. k. Notar Hr. **Marcell Wistocki** in Dobromyl in Galizien. (914)

1 ganzes, 1 halbes und 1 viertel Lotterieloos zu verkaufen in der Exped. d. Danz. Ztg.

Knaben, mosaischen Glaubens, finden in Thorn eine gute Pension. Näheres ertheilt auf gef. Anfrage Herr **A. Gieldzinski** und Dr. **Schlesinger.** (8628)

Ein evangel. Hauslehrer

wird gesucht. Näheres poste restante **Danzig** unter Chiffre N.

Ein cand. philol. wünscht eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Offerten unter A. R. 54 Thorn poste restante. (1093)

Ein Hauslehrer,

der Schüler für die mittl. Klassen eines Gymnasiums vorbereitet, sucht v. 1. November eine Selle. Adr. w. sub No. 1217 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein **Lehrling** mit den erforderlichen Schulkenntnissen findet sofort unter günstigen Bedingungen ein Engagement in der Tuch- und Modewaaren-Handlung von **Louis Hirschberg,** Graudenz. (1245)

Einen tüchtigen Conditor-

gehilfen, womöglichst von gleich, sucht (1172)

H. Zachowski in Pr. Holland.

Ein junger Landwirth aus anständiger Familie wird bei mäßigem Gehalt gesucht. Näheres pr. Adr. Gutsbesitzer **Wöllmer** zu Carpno pr. Berent. (1268)

Ein tüchtiger Commis

(Materialist), der Destillation u. polnischen Sprache mächtig, findet sofort in meinem Geschäfte eine Stelle. (1208)

Berent, den 29. September 1868.

L. Berent.

Ein früherer Kaufmann, mit der dopp. Buchführung vertraut, der auch mehrere Jahre bei einem Rechtsanwalt gearbeitet, wünscht Beschäftigung gegen geringes Honorar. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (1028)

1 geübte Putzarbeiterin,

die gesonnen ist, in ein auswärtiges Geschäft zu treten, melde sich Altstädt. Graben No. 110.

Ein junges, gebild. Mädchen

sucht eine Stelle **als Gesellschafterin oder zur Stütze** der Hausfrau.

Gefällige Offerten unter No. 1241 in der Expedition d. Danz. Zeitung abzugeben.

Es wird sogleich eine Demoiselle bei einer älteren Dame gesucht, welche in der Wirthschaft erfahren ist und gut vorlesen kann. Näheres Jopengasse No. 66, 1 Treppe. (1262)

Für ein junges Mädchen ordentlicher Eltern wird zum 1. October eine Stelle in einer kleinen Wirthschaft gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, nur gute Behandlung. Näheres Fleischergasse 37, 2 Treppen.

Gründlicher Unterricht in der englischen, französischen und italienischen Sprache wird Heiligegeistgasse No. 56, 3. Etage, ertheilt. Sprechstunden von 1 bis 2 und von 4 bis 5 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich in meiner Wohnung, Vorstädtischen Graben No. 51, 2 Tr., bereit.

Christiane Kumm,
(1231) Gesanglehrerin.

Im Kindergarten

beginnt der Winter-Cursus am 1. October. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich entgegengenommen. Alles Nähere im Lokale der Anstalt, Poggenpfuhl No. 11, parterre.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.